

SOC INFO

www.soc.ch

Swiss Open Canoe

Ausgabe 3/2010 mit:

Editorial

Auffahrt am Ognon

-10+70 = Hochrhein über Pfingsten 2010

Seniorenfahrt einmal anders ...

Ein wunderschöner Bach zum Kanufahren...

Lustig ist das Kanutenleben... (3-Tage-Fahrt)

Ein rundum perfektes Moësa-Wochenende

Frauenpower auf dem Walensee

Die Gewässerschutzkommission des SKV...

Mitteilungen der Redaktion

Dies und das

Veranstaltungen

Jahresprogramm 2011



Auf dem Ognon 2010



KANU



SHOP

www.siestaoppi.ch

Aktuell im Kanushop

Mehr als 150 Kanadier am Lager

Siesta Oppi-Spezial 1

Breite Auswahl an Faltkanadiern von
Ally / Pakboat / Nautiraid

Herbst-Aktion: Wir verkaufen eine Anzahl unserer
Test- und Einsatzboote zu attraktiven Preisen

Siesta Oppi-Spezial 2

Wintermiete Kanadier, ab 15. September
bis 15. April: 450.- inkl. Ausrüstung

Ladenöffnungszeiten im Winter

Von Anfang November bis Ende März bleibt der Laden Montag
und Dienstag geschlossen. Die Öffnungszeiten sind:
Mittwoch bis Freitag 10 - 12h00 und 13h30 - 18h30
Samstag 9 - 16h00

Betriebsferien vom 24. Dezember bis und mit 12. Januar

Siesta Oppi Kanu Shop, Sensebrücke 13a
CH-3176 Neuenegg Tel. 031 741 91 92

www.siestaoppi.ch

Tipp: Besuchen Sie auch unseren Kanu E-Shop



Liebe Paddelkameradinnen Liebe Paddelkameraden

Dieses Mal gibt es kein Editorial im eigentlichen Sinn! Denn nachdem ich dies geschrieben habe, werde ich mich auf die Reise nach Cornwall machen. Den südlichen Cliffs entlang, zuerst mit dem Kayak, dann zu Fuss. Dem Rauschen des Meeres lauschen, den Flug der Möwen beobachten, mitten drin sein im steten Wechsel des britischen Wetters, nach einem erlebnisreichen Tag einen heissen Schluck Irish Coffee geniessen...

Einige von euch werden ebenso unterwegs sein, andere erinnern sich beim Lesen der Berichte an lustige Begebenheiten und gemeinsame Abende auf der vergangenen Tour.

Wo immer ihr jetzt auch seid: Geniesst diesen schönen Moment und haltet ihn in eurem Herzen fest.

Eure Fränzi

Auffahrt am Ognon

13. bis 16. Mai 2010

Vreni Jordi und Milian Chitussi, Fotos Kilian Täschler, Peter Schwander, Dani Schnyder

...oder Eisehellige auf dem „Zwiebelfluss“, weil wir uns nach dem Zwiebelschalenprinzip ankleiden müssen, jeden Tag eine Schicht mehr!



Dienstag: Bei unserer Ankunft beherrschen schon zwei Tipi den östlichen Teil des Campings: Familie Fiechter und Biff Meyer, bewacht durch Fynn (Fiechters Hund), den auszutricksen nur wenigen gelingt! Der schöne und dichte Rasen in geneigter Lage erweist sich als richtig für Zelte.

Mittwoch: Unser Camper steht nur eine Nacht auf dem Platz gegenüber von Turi. Nach heftigem Regen in der Nacht muss ein Traktor ihn herausziehen, die Vorderräder sind zu tief eingesunken. Vorsichtshalber bleiben wir auf dem Asphalt neben einer noch nicht in Betrieb genommenen Waschanlage. Der Wetterbericht bis Sonntag ist denkbar schlecht. Es gibt jedoch keinen Regen mehr, es ist nur stark bewölkt und kalt (Am Sonntagmorgen nur noch 6°). Kilian und dann auch Biff fahren mit Turi zu den Ein- und Ausbootstellen, denn durch den vielen Regen gibt es Hochwasser. Lotti kommt am Abend mit Züri-Werni. Sein roter VW-Bus hat 4-Rad-Antrieb, also kein Problem im nassen Gras.

Wir unternehmen eine Velofahrt um die Baggerseen herum und bewundern die Baumhütten in den riesigen Eichen. Diese Cabanes sind aus

Holz und so diskret um die Stämme herum angeordnet, dass man sie fast nicht sieht. Der Zugang über Holztreppen, abgesichert mit Netzen für Familien mit kleineren Kindern oder über Strickleitern für Kinder ab sechzehn Jahren. Richtige Betten und ein Trocken-WC sollen vorhanden sein. Das Frühstück wird in einem Korb gebracht und an einem Seil hochgezogen. Romantik pur!



Wieder kommen einige Kanuten an und versuchen, die beste und trockenste Ecke fürs Zelt oder Wohnwagen zu finden.

Donnerstag: Robert und Lydia sind die letzten Ankommenden. Bereits am Nachmittag fahren wir von Villersexel nach Bonal, 10 km. Durch das Hochwasser können alle Wehre gefahren werden. Ueli und Michael sind natürlich immer die ersten und müssen halt auf uns anderen warten. Die letzten Schwälle sind happig und auch wir erwischen einen Riesengutsch ins Boot. Am Abend können wir beim Luzerner-Peter um seinen XL-Fibi sitzen, der uns angenehm warm gibt. Bis 22 Uhr ist sein Holz aufgebraucht.



Freitag: Wie immer um neun Uhr bei Turi zur Lagebesprechung. Wir fahren von Montbozon nach Beaumotte, 18 km. Die beiden Buben von Pesche und Esther gehen während der Picknickpause auf Entdeckungen und haben prompt Wasser in den Stiefeln. Beim Zurückfahren wird Turi's Auto von der Polizei angehalten. Er muss ins Röhrl blasen, natürlich 0,00 Promille. Wir erklären der Polizei, dass wir den ganzen Tag nur Wasser gesehen und getrunken hätten,

aber nach der Rückkehr sicher ein Bier oder etwas Weisswein genehmigen werden.

La Forge heisst das Restaurant beim ersten Baggersee, wo Turi für uns einen Tisch reserviert hat. Wie immer werden alte und neue Kanugeschichten aufgewärmt, aber uns selber aufwärmen können wir nicht. Es zieht aus allen Ecken trotz der Gaslampen rundherum. Wir kehren früh wieder auf den Zeltplatz zurück.



Samstag: Ein prächtiger Morgen, es ist kalt, die Sonne gibt ein kurzes Intermezzo, auch den Vögeln scheint es zu gefallen, sie singen und zwitschern um die Wette. Am Himmel zeigt sich immer wieder ein Adler, schnelle Kreise ziehend ohne die Flügel zu bewegen. Dann ist er plötzlich weg.

Wir fahren von Longeville nach Bonnal, 16 km. Bis Villersexel sehr schön und interessant mit vielen Kurven. Das Wasser ist bereits zurückgegangen, sodass die Wehre nicht mehr von allen gefahren werden können. Werner, Aschi und Milan fahren allein runter. Beim Einsteigen gleitet Armin aus, schürft und verstaucht zwei Finger. Turi und Peter sind mit der Notfall-Apotheke schnell zur Stelle.

Vielen Dank an Werner und Robert, die uns älteren immer wieder beim Umtragen und Einsteigen helfen. Trotz Hochwasser, Wehren und Schwällen hat es keine Kenterungen gegeben, aber kalte Füße und Hände sind die ganze Zeit ein Thema.

Am Abend nochmals ein XL-Fibifeuer bei Peter mit Holz von Pesche. Agnes und Daniel vom Kanuklub Luzern, die aber Kajak fahren, bedanken sich für die nette Aufnahme im SOC und offerieren Rosé und Gebäck.

Sonntag: Nur noch drei Boote fahren nochmals von Villersexel nach Bonnal. Familie Fiechter ist schon am Samstag heimgefahren, andere brauchen jetzt viel Zeit, um dreckige Zelte und vieles andere zu reinigen. Nur Armin und Lilo bleiben bis Montag, denn sie fahren mit dem Wohnwagen weiter in die Normandie. Armins Finger sind nicht so schlimm. Er kann Autofahren.

Diese Tage am Ognon haben uns sehr gefallen trotz der Kälte. Auch das Zusammensein mit dem SOC-lern ist immer wieder anregend und lustig. Turi hat wie immer minutiös vorbereitet.



- 10 + 70 = Hoahrhein über Pfingsten 2010

22. – 24. Mai 2010

Hans-Peter Schoch, Fotos Hansruedi Dreyer, Harald Keller



Ist Mathematik ein neues Fach bei den SOCLern? Auch das noch! Die Lösung ist doch ganz einfach: An der dreitägigen Pfingst-Fahrt haben Kinder unter 10 Jahre bis Erwachsene über 70 Jahre teilgenommen. Und es war herrlich. Wie eine grosse Familie, eine richtige Sippe mit Alt und Jung und dazu kam noch ein Zugferd in Form eines Autos und einem grossen gedeckten Anhänger. Und alle verstanden sich bestens.

Wir starteten beim grossen Parkplatz in der Nähe der Jugendherberge Stein am Rhein. Halt, so war es doch wieder nicht: Zuerst mussten die Autos nach Full verstellt werden. Dort wartete Anna mit Zugferd und Anhänger und führte uns zurück zum Startplatz. Wer sein Material

nicht im Boot mitnehmen wollte, konnte es im Anhänger versorgen. Das Wetter war vielversprechend, wenn auch noch etwas kühl nach den vielen regnerischen Tagen. Wir waren nicht die einzigen auf dem Wasser; das angekündigte schöne Wetter war für viele Grund genug, die Natur zu geniessen. Viele grosse und kleine Motorboote waren unterwegs. Trotzdem, mit deren Wellen hatten wir keine Probleme.



Am ersten Tag paddelten wir bis Feuerthalen vor Schaffhausen und übernachteten auf dem grossen TCS-Camping-Platz. Mit unseren Zelten – vom Tentipi über Baumwollzelle bis zum Hightechzelt – waren wir schon Exoten neben all den Wohnwagen. Doch wir konnten unsere Zelte alle am gleichen Platz aufstellen, so dass am Abend eine gemütliche Runde im Kreis beisammen war.

Auf keinen Fall den R(h)einflall – das die Devise von Christoph. Das gesamte Material, inklusive aller Boote, wurde nach dem Frühstück in den Anhänger verladen. Wir fahren mit dem Zug nach Schaffhausen und von dort mit dem Bus nach Neuhausen. Dabei erlebten wir den Rheinflall auf seiner rechten Seite aus einem ganz andern, unbekanntem Blickwinkel.

Nach der Halbinsel Rheinau mit der wunderschönen Klosteranlage hat es drei Flusskraftwerke. Diese drei Hindernisse können auf bequeme Art mit einem Transportwagen überwunden werden. Alle 7 Kanadier hatten auf diesem problemlos Platz. Pro Boot durfte eine Person mitfahren; die andern mussten zu Fuss gehen. Die drei Transportwagen werden von einer Zentrale aus ferngesteuert.



In diesem Teil ist der Rhein sehr ruhig, gemütlich und windet sich in einigen Kurven durch die Landschaft. Auch der Verkehr war in diesem Abschnitt nicht sehr gross. Erst unterhalb des dritten Wehrs war auf dem Wasser wieder mehr los. An diesem Tag waren wir zu ehrgeizig, die geplante Etappe einfach zu gross. Aber dank Zugpferd mit Anhänger konnten wir diese Etappe problemlos beenden. Hier übernachteten wir auf dem gemütlichen Zeltplatz Herdern (Hohentengen). Rolf und Hansruedi verzichteten auf den Einsatz ihrer eigenen kleinen Küche und verpflegten sich mit einem Wurstsalat im Camping-Restaurant. Die Spuren auf den Tellern nach gehabtem Mahl machten deutlich, das hat geschmeckt! Auch da sassen wir nach dem Abendessen wieder in einer gemütlichen Runde beisammen.

ger Besichtigung wurde dieser von allen befahren – mit Erfolg. Ich habe auf jeden Fall keine gefüllten schwimmenden Badewannen gesehen. Bereits am frühen Nachmittag waren wir in Full. Leider ist das Restaurant gegenüber dem kleinen Parkplatz am Rhein im Umbau. So verabschiedeten wir uns ohne den obligaten Beizen-Schlusspunkt mit vielen schönen Erinnerungen an drei wirklich tolle Tage.



Am letzten Tag auf der Strecke von Hohentengen bis vor Full nahm uns Vater Rhein ganz schön zügig mit. Und es wurde auch der wärmste der drei Tage. Aber wieder war das Wetter perfekt. Heute stand der „Koblenzer Laufen“ auf dem Programm. Nach ausgiebi-

Nach dieser Pfingst-Fahrt habe ich den Eindruck, es dürfte im nächsten Jahr wieder eine Pfingst-Fahrt geben. Wie seht ihr das, Christoph und Anna? Auf jeden Fall danken wir euch herzlich für die gute und umsichtige Organisation dieser Fahrt ohne Hektik und ohne Stress. Wir, das sind Vreni und Milan, Rolf, Hansruedi, Werner, Harald, Liliane und Hans-Peter.

Seniorenfahrt für einmal anders - Paddeln über Bad Bonn Schiffenensee, 20. Juni 2010

Peter Künzle, Recherchen Harald Keller, Fotos Peter Künzle, Harald Keller



Leider ist die Seniorenfahrt am Samstag auf der Aare buchstäblich ins (Regen)Wasser gefallen! Hansruedi Brand hat die Fahrt wegen Hochwasser und auch aus gesundheitlichen Gründen abgesagt. Darum freute ich mich besonders, am Sonntagmorgen die Fahrt nach Fribourg unter die Räder nehmen zu können .

Beim Kanuclub Fribourg treffen nach und nach Liliane, Harald, Pesche und Hans ein! Nach einer kurzen Autoumstellaktion starten wir bei Sonnenschein gutgelaunt zur Schiffenensee-tour. Die ersten Kurven boten uns schöne Felsformationen und üppiges Grün. Steile Felswände wechseln mit bewaldeten Abhängen. Einziger Wermutstropfen: Man muss ständig paddeln wenn man allein im Kanu sitzt .



Das Wetter stellt uns doch noch ein Bisschen auf die Probe mit mehr oder weniger starkem Gegenwind. Zeitweise begleitet uns Regen unter toll geschwungenen alten Eisenbahnbrücken und der lieblos gestalteten Autobahnbrücke hindurch.

Unser erster Halt dient der Besichtigung der Magdalena-Einsiedelei. Hier wird auch Esspause gemacht. In Rekordverdächtigter Zeit stelle ich meinen Fibi auf und brutzle mir eine feine Speckrösti. Die Kollegen verpflegen kalt.



Beim Start zur Weiterfahrt werden wir von einem Regenguss begrüsst! Weiter geht's möglichst im Windschatten am ersten alten Schloss vorbei, das teure Eigentumswohnungen beherbergen soll.

Seeseitenwechselnd und windschattensuchend wird unsere kleine Truppe etwas auseinandergezogen. Die Solofahrer müssen sich ins Zeug legen um vorwärts zu kommen.

In einer windstillen Bucht legen wir an und besuchen die höher gelegene Informationstafel zum Schiffensee.

Hans kann uns noch aus erster Hand erzählen, wie es vor der Stauung des Sees so gewesen ist. Von hier aus sehen wir auch wie schön die Landschaft und die darin eingebetteten Schlösser sind. Schade, das Wetter hätte so bleiben können wie beim Start.



Mit unermüdlischen Paddelschlägen und im Zickzackkurs paddeln wir an den vom Land her bestaunten Schlössern vorbei und erreichen wohlbehalten den Campingplatz von Schiffenen. Hut ab vor der Leistung von Hans, die unseren Respekt verdient! Nach einem gemütlichen Kaffee oder Bier geht's schon ans Abschied nehmen und die Heimfahrt beginnt!

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlichen Dank und Pesche für die Organisation. Es war ein toller Tag!

Es war nicht nur ein toller sondern auch ein interessanter Tag, ein Tag mit spannenden Eindrücken, die zu einer Vertiefung reizten. Es sind die Brücken und die Frage, was vorher war. Ich habe im Internet etwas recherchiert. Die Bogenstaumauer bei Schiffenen mit ihrer Höhe von 47 m bewirkt eine Staulänge von 12,7 km, etwas weiter hinauf als zu unserer Einbootstelle beim Kanuclub Fribourg. Geflutet wurde der See ab 1963. Angesichts der schönen Landschaft fragt man sich, ob man diesen Stausee heute noch bauen könnte.

Der nach nach wenigen Paddelminuten auftauchende Grandfey-Eisenbahnviadukt stand schon, als Hans die noch ungestaute Saane hinunterpaddelte. Ihre Pfeiler standen allerdings noch nicht im Wasser. Als Stahlfachwerkbrücke von 1858 bis 1862 von Schneider in Le Creusot ausgeführt ist sie mit 334m Länge und 82 m Höhe noch heute eine der grössten Brücken der Schweiz. Von 1925 bis 1927 erhielt sie ihre

heutige Gestalt. Wegen der mit der Elektrifizierung schwerer und schneller werdenden Züge musste sie verstärkt werden. Nach einem Konzept des Schweizer Betonbau-Pioniers Robert Maillard wurden die Stahlfachwerkstützen und die Betonbögen mit den schönen Arkaden einbetoniert.

Vom gleichen Robert Maillard stammt auch die Salgina-Brücke bei Schiers, die von der American Society of Civil Engineers zum World Monument erhoben wurde. Pikantes Detail dazu: Man traute der eleganten neuartigen Konstruktion nicht recht. Als kostengünstigstes Projekt kam es trotz der Bedenken zur Ausführung.

Im scharfen Kontrast zum majestätischen Grandfey-Viadukt steht die auch als Pont de la Madeleine bekannte Autobahnbrücke der A12. Nüchtern in der Gestalt, computerberechnet und kostenoptimiert, 320 m lang, 1981 zusammen mit der Autobahn eröffnet, verinnerlicht sie für mich eine moderne, auf die Kernfunktionen reduzierte Konstruktion. Den Namen hat sie von der nahe gelegenen Magdalena-Einsiedelei.

Diese wurde erstmals 1448 erwähnt. Von 1680 bis 1708 haben zwei Einsiedler mehrere Räumen mit einer Gesamtlänge von 120 m in die Saanefelsen eingehauen. Madeleine/ Magdalena – wir sind hier am Röstigraben.

Im Angesicht der Schlösser Grand Vivy und Petit Vivy paddeln wir über Bad Bonn. Bevor dieser Kurort in den Fluten des Schiffenensees versank, wurden die Gebäude abgerissen und der Altar der Kapelle später in der Kirche von Düdingen wieder aufgebaut. Kurz vor der Überflutung, 1960, wurde hier der Film „Anne-Bäbi Jowäger“ gedreht. Die Blütezeit erlebte Bad Bonn vom 17. bis ins 19. Jahrhundert. Hunderte von Heilungen seien festgestellt worden. Bekannt war auch die 1885 gebaute Bonnbrücke, für deren Benutzung der Brückenwart eine Gebühr von 20 Rappen verlangte.

Unter www.schiffenensee.ch findet sich im Internet eine Bildergalerie mit Fotos von Bad Bonn, der ursprünglichen Grandfey-Brücke und von deren Umbau sowie weitere historische Bilder (Link „Früheres Tal“).



Ein wunderschöner Bach zum Kanufahren in der Zentralschweiz

An der Muota, 28. Juni 2001

Kilian Täschler

Schon letztes Jahr wollte ich Ueli und seine muntere Schar von „Sprudelwasserfahrenden“ mit einem Besuch überraschen. Also lud ich am Sonntag den 28. Juni anstelle des Kanus mein Velo auf das Autodach, füllte meinen Wasserkarister mit frischem Wasser, denn ich glaubte heute nicht an einen feinen Kaffee aus irgend einer Bordküche, und steuerte mein Auto gemächlich Richtung Muotathal.

Danke Ueli, dass du mich nicht wie Peter damals an der Frühstücksfahrt zum Aufsatzschreiben verdonnert hast, ich mach es hier also freiwillig, aber es war ein super Tag, ein wenig Velofahren, wandern und einmal etwas Neues, Velo stossen auf dem Witz-Weg. (Es muss ja nicht immer übers Wetter geredet werden hier bei den Wetterschmökern).

Nach 11 Uhr fuhr ich „unerlaubter Weise“ auf dem neu angelegten Fussweg am Ufer entlang Richtung Muotastein, suchte zum Fotografieren geeignete Standplätze und wartete auf die grossen Boote.



Auf der munteren Schwallstrecke oberhalb des oben erwähnten und in Kanukreisen bestbekannten Steines kursieren einige Räubergeschichten. Inzwischen war es ziemlich heiss geworden und ich suchte den Schatten der Sträucher und Bäume am Ufer. Kurz nach ein Uhr paddelten unsere SOClers in einer 5 Boote umfassenden Kolonne auf mich zu. Erst blieb

ich noch unerkannt, aber Ueli hatte später an meiner Ausrüstung einiges zu bemängeln, nicht einmal der Helm entspräche den heutigen Vorschriften.

Nun folgte die Kür auf diesem herrlichen, kristallklaren Nass und ich hoffe, dies mit einigen Bildern untermalen zu können. Auf jeden Fall legten sie sich mächtig „ins Zeug“. Kehrwasserfahren, stützen, surfen und frisch getanktes Wasser entsorgen, alles wurde mir eins zu eins vorgeführt.





Ich begleitete den Bootstross noch bis zur Holzbrücke, in deren Nähe ich an einer deutschen Kanumeisterschaft einige dutzend Bratwürste und Cervelats gegrillt hatte. Es war ebenso heiss wie heute, dafür war das Polster am nahen Muotastein einiges grösser, das Kraftwerk hatte für den nötigen Zuschuss gesorgt.

Ich fuhr zur Ausstiegsstelle beim Holzverladeplatz und verabschiedete mich von dieser aufgestellten und gutgelaunten kleinen Schar. Einige werden die Strecke ein zweites Mal befahren.

Wie anfangs erwähnt, gibt es hier den Witzweg, den ich bisher nicht kannte. Irgendwie mochte ich nicht an der prallen Sonne auf der Kantonsstrasse zurückfahren. Also ab über die Brücke und hinein ins Unbekannte, so als kleine Abwechslung, zudem gibt es hier noch diverse Tafeln mit echten Muotathaler Witzen.

Bis bald ein andermal und überall, wo es rauscht, gemütlich ist und Wasser hat.

WITZWANDERWEG
MUOTAL

Information
 Witzasse 7
 6436 Muotathal
 Tel.: 041 830 15 15
 www.verkehrsverein-muotathal.ch
 info@verkehrsverein-muotathal.ch

Ein Angestellter der Gemeindeverwaltung kam zu einem Bauern, der eine Schnapsbrennerei besass und wollte die Alkoholsteuer einkassieren. Der Bauer aber wollte nicht bezahlen, da er keinen Schnaps brenne. Hartnäckig erwiderte der Beamte: "Au wänn'd kä Schnaps brännisch, du müäsch gliich zalä, wil d'Aaräisig drzuä hesch." Kurze Zeit darauf erschien der Bauer auf der Gemeindeverwaltung und forderte Kinderzulagen. Der Beamte zeigte sich erstaunt und sagte: „Du hesch ja gaar käni Chind!“ Da erwiderte der Bauer: „Au wäni ä käini ha, iär müänd gliich zalä, wil i d'Aaräisig drzuä ha!“

Worterkklärung: „Aaräisig“ bedeutet soviel wie „Einrichtung / Betriebsanlage“.

Quelle: Volksmund

Lustig ist das Kanutenleben, fa-ria, fa-ria, ho Dreitagesfahrt in den Rheinauen, 6. bis 8. August 2010

Harald Keller, Fotos Kilian Täschler, Alois „Wisi“ Reichmuth

Ein Renner, dieser nicht mehr aus dem Programm des SOC wegzudenkende Paddelklass. Diese Jahr hat Armin nach Abstechern zum Camping Schönau, von Einzelnen als Ruscencamp in Erinnerung, wieder den Camping Chalet du Rhin bei Marckolsheim als Basis gewählt. Hier haben wir alle Platz auf einer grossen Wiese. Die sanitären Anlagen sind verbessert worden, haben jedoch noch nicht

ganz das Einstern-Niveau erreicht. Alles was man zum Campen braucht ist vorhanden, nicht immer in der richtigen Qualität zur richtigen Zeit. Warmduscher haben nicht immer eine Chance.

Bereits am Donnerstagabend sind wir praktisch vollzählig und wohnlich eingerichtet. Ein stattliches Zelt-, Tipi- und Tarp-Dörfchen ist entstanden.



Relax im Tipiquartier



Spannendes bei Hansruedi und Hanspeter



Alles für das leibliche Wohl in Griffweite



Still geniessen Lilo und Armin



My home is my castel



Genüsslich mampfendes Bodenseequintett



Hans im Glück,



Zwei Generationen unter einem Dach



Hansruedi,



Nein, nicht der Fisch war so lang, die Augen waren so weit auseinander



Ruth und Aschi ebenso.



Alles klar? ... Alles klar!

Die Orientierung am Freitag vereint zum ersten Mal unsere zum Paddeln gierige Gruppe. Programmgemäss befahren wir einen der Mühlbäche und zwar den Ottenheimer Mühlbach von Ottenheim nach Ichenheim. In Kürze sind die

Boote und die Paddelnden auf die Autos verteilt. Man spürt die Erfahrung von Armin. Bei schönstem Sonnenschein paddeln wir auf dem schmalen Bach, der sich zwischen den von Sträuchern gesäumten Ufern dahinschlängelt.

Auf den für Samstag vorgesehenen Taubergiesen verzichten wir wegen einer Baustelle. Das Umtragen mit so vielen Booten wäre zu aufwendig geworden.

Wir fahren zum Ill nach Rathsamhausen. Neben der Brücke an der breiten Rampe lässt sich bequem einbooten. Hier ist auch das Hotel, wo man sich mit einem Kaffee oder ähnlichem bis zur Rückkehr der Fahrer stärken kann. Es ist die zweite Etappe der in Sermersheim endenden Ill-Fahrt von 2009. Unterwegs passieren wir das blumengeschmückte Ehnwihr.

Zum Abschluss befahren wir am Sonntag den Limburger Mühlbach. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass hier jedes der Dörfer einen eigenen Bach hat, an dem sie eine Mühle bauten und den Bach nach ihrem Dorf benannten.

Ungefähr gegenüber dem Campingplatz bei Limburg booten wir ein und Paddeln bis Weisweil. Von dieser Tour dürften die spannenden Momente vor den Brücken in Erinnerung bleiben: Reicht es oder reicht es nicht? Zum Glück hat es immer gereicht. Der kurze Regenguss vom Vormittag ist schnell vergessen.



Bald geht's auf Wasser



Hans erspäht die Ideallinie



Und schon gleiten sie dahin



Hansruedi ist schon drauf



Eine Eskorte darf nicht fehlen



Nun kommen die Elephäntli



Romantisches paddeln



Spannende Momente



Stilles geniessen



Friedliche Begegnung

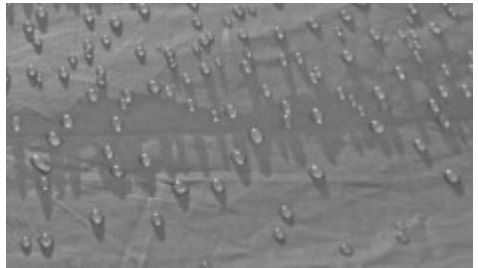


Vor dem Start zur sonntäglichen Ausfahrt stellte Armin die Gretchenfrage: Wie habt ihr's mit diesem Campingplatz? Nachdenkliches Schweigen. Offenbar lieber gemeinsam auf einer grossen Parzelle und gelegentlich kalt duschen als bei Lärm schlafen zu wollen.

Armin, herzlichen Dank für die umsichtige Vorbereitung und Begleitung der Fahrten!



Blumen grüssen in Ehnwih



Wermutstropfen zum Abschied ?

Ein rundum perfektes Moesa-Weekende

Fränzi Pokorny, Fotos Werner Manz (2008)

Letztes Jahr fiel das traditionell von Ueli Fiechter geplante Moesa-Weekend ins Wasser. Dieses Mal zeigte sich das Tessin von seiner besten Seite.

Im letzten Jahr gab es gerade mal eine Pizza bei strömendem Regen, an ein Paddeln bei den steigenden Wasserfluten war nicht zu denken.

Ganz anders in diesem Jahr. Am 5./6. Juni erwartete die SOC-Paddler ein perfektes Sommerwochenende mit perfektem Wasserstand. Es war wie immer ein bunter Mix, der dieses Mal aus C1ern, Solo Open Canoes und Kajaks bestand. Aber auch Nichtpaddler waren da, denn Christoph Eisenhut brachte seine ganze Familie mit. Am Samstag früh traf sie ein, und es war äusserst interessant zu sehen, wie ein Auto für eine siebenköpfige Familie bepackt ist (dabei kann das eine oder andere schon mal vergessen gehen, wie zum Beispiel die Schuhe der Kinder), oder wie man speditiv einen Berg Butterbrote schmiert. Das Grossfamilientipi setzte schliesslich einen markanten (Mittel-)Punkt auf der eher kleinen Zeltwiese. Daneben wirkte Markus Enders Einmannbehausung noch winziger.

Der Wasserstand erlaubte es, beim kleinen Kraftwerk von Norantola einzubooten. Etwa einen Kilometer geht es von verblocktem Abfall zu verblocktem Abfall und zwischen grossen Felsblöcken hindurch. Ab Cama beginnt die leichtere Strecke mit vielen schönen Kehrwässern und leichteren Verblockungen. Aber auch hier gibt es immer wieder Abschnitte mit hohen Wellen und kräftigen Walzen. Die eine oder andere Kenterung gibt es natürlich dabei, aber das gehört dazu wie das after-paddling Boccolino Wein, eine Gazosa oder ein Stück Torta di pane im Grotto bei der Ausbootstelle, der Brücke von San Vittore.



Frauen-Power auf dem Walensee

Franziska Pokorny

Am Samstag, 14. August, fanden sich bei Mols am Walensee vier unerschrockene Kanadierfrauen ein.

An diesem Tag ging es darum, (Technik-)Tipps und Tricks kennenzulernen oder zu verfeinern, wie frau einen Tourenkanadier effizient und kraftsparend alleine fährt. (Bei unseren deutschen Nachbarn werden diese Boote etwas despektierlich auch als „Dickschiffe“ bezeichnet.) Es kamen ganz unterschiedliche Boote zusammen, vom verspielten Solo-Wildwasserkanadier bis zum tonnenschweren, massigen „Tanker“ (hier stimmte die Bezeichnung „Dickschiff“ absolut).



Es zeigte sich:

- Frauen stapeln zwei Tandemkanadier problemlos auf einem PW-Dach übereinander
- Frauen schaffen es, vier Autos auf zwei Parkplätze zu stellen
- Frauen verstehen etwas von Physik (z.B. die drei Newtonschen Gesetze über Trägheit, Aktion und Reaktion) *)
- Frauen haben sogar das Wetter im Griff (nachdem der Wetterbericht einen grossen Interpretationsspielraum zulies)

Es war ein kurzweiliger Tag mit vielen frauentypischen Eigenschaften: Humor- und rücksichtsvoll, ausgefüllt aber ohne Eile, beweglich das Programm betreffend und jede sich selber fordernd aber nicht überfordernd.



*) Z.B. $\mathbf{F}_{A \rightarrow B} = -\mathbf{F}_{B \rightarrow A}$

Newtonsche Gesetze:

Einfacher erklärt im YouTube-Kurzfilm unter:
www.youtube.com/watch?v=9ZLjhHgDA9M

Die Gewässerkommission des Schweizerischen Kanu-Verbandes stellt sich vor

Tino Reinecke, Chef Gewässerkommission SKV

Die Gewässerkommission (GEKO) besteht im Schweizerischen Kanu-Verband (SKV) als Fachausschuss seit rund 25 Jahren. Sie setzt sich für die technische sowie die rechtliche Befahrbarkeit der Schweizer Gewässer ein. Zahlreiche Fragestellungen und Arbeiten für die Sicherstellung der Befahrbarkeit der Gewässer werden in der dafür vorgesehenen Gewässerkommission zusammengefasst. Damit besteht ein Instrument innerhalb des Verbandes, welches sich der Basis unseres Sports, den Gewässern, widmet. Die Gewässerkommission setzte sich bis Ende 2008 aus sechs Mitgliedern mit juristisch-naturwissenschaftlichem Hintergrund sowie Kanuexperten zusammen. Neben den permanenten Mitgliedern springen vereinzelt weitere Kanuten und Kontaktpersonen aus den Klubs ein, wenn es um spezielle Themen geht oder Fragestellungen spezielle Kenntnis eines Gewässers erfordern. Die GEKO lebt aber vor allem von der Mitarbeit der einzelnen Sektionen, insbesondere der einzelnen Klubmitglieder, welche das lokale Geschehen rund um die Gewässer verfolgen und wenn nötig an die Geschäftsstelle des SKV weitermelden.

Welche Mittel hat die Gewässerkommission?

Die Gewässerkommission behandelt vorwiegend Themen, welche direkt mit der Befahrbarkeit der Gewässer zu tun haben. Dies sind beispielsweise Vernehmlassungen von Auenschutzverordnungen oder Schutzverordnungen, welche den Zugang zu Gewässern erschweren.

Zur Wahrnehmung der ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kommission hat der Kanu-Verband Mitgliedschaften in anderen Vereinen, beispielsweise bei Aqua Viva, abgeschlossen. Über diese Vereine kann, via des vieldiskutierten Verbandsbeschwerderechtes, Einfluss geltend gemacht werden. Für Streitfälle wird im Verband über die Jahresbeiträge der Mitglieder der so genannte Gewässerfonds geöffnet.

Wie sieht die Zukunft aus?

Nachdem man sich mit dem Umweltschutz, auch dank rücksichtvollem und umsichtigem Verhalten der Kanuten, arrangiert hat, steht unter dem Deckmantel der Klimaschutzpolitik eine neue Welle von Kraftwerksprojekten und -ausbauten vor der Tür. Damit will man die noch frei fließenden Gewässer zugunsten der Stromgewinnung nutzen. Dies führt dazu, dass die Gewässerkommission auch in naher Zukunft genügend Arbeit hat, und sie ist mit aller Hilfe aus dem Verband für den Verband aktiv.

Kann man die GEKO unterstützen?

Als Mitglied des SKV unterstützt man auch die Gewässerkommission. Zusätzlich braucht es aber auch unbedingt Leute, die aktiv mithelfen. Die GEKO begrüsst gerne neue Mitglieder, insbesondere solche, welche einen juristischen und gewässerökologischen Hintergrund mitbringen. Falls sich jemand für eine Mitarbeit in der GEKO interessiert, kann er oder sie gerne an einer Sitzung teilnehmen und sich über eine allfällige Mitarbeit ein Bild verschaffen.

Jüngst begleitete Projekte:

Schiffahrtsverordnung: Die GEKO hat verschiedene Versionen der Schiffahrtsverordnung in Stellungnahmen zu kanufreundlicheren Formulierungen angeregt.

Befahrung des Greifensees: Die GEKO hat zusammen mit dem Drachenbootklub Greifensee die Befahrung des Greifensees weiterhin ermöglicht.

Wehr Bremgarten: Die GEKO hat den Erhalt des Wehrs ermöglicht und die Sammlung der nötigen Mittel unterstützt.

Befahrung der bernischen Gewässer: Die GEKO setzt sich wiederholt für die Befahrung der bernischen Gewässer ein. Die Sperrungen drohen aus Gründen des Auenschutzes und anderer Interessen.



Mitteilung der Redaktion



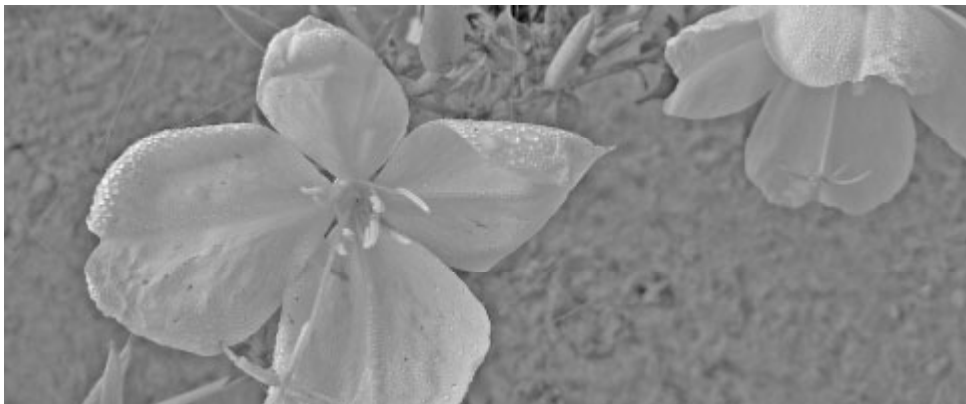
Es muss einmal gesagt beziehungsweise geschrieben werden. Nur ein einziges Wort, ganz einfach:

Danke!

Es gilt all denen, die zu den SOC-INFO beitragen: Den Berichterstattenden, den Fotografierenden, den Anbietern von Touren, deren Ausschreibungen in den SOC-INFO publiziert werden und den Inserenten.

Es gilt auch für die Überweisung der Abo-Unkostenbeiträge und Spenden, die zusammen mit den Inserate-Einnahmen die Kopier-, Heft- und Versandkosten decken.

Kilian Täschler, Harald Keller



RAFFTAFF®

Kanutouren und Outdoor-Events



- » ACA-Kanuschule
- » Kanutouren
- » Kanuverleih
- » Wenonah-Canadier
- » Millbrook Boats

Direkt am Rhein bei Basel.
Tel. 0049 (0) 7624/9804-60
www.rafftaff.de



Geisterfahrer, genaueres weiss Hanspeter (LU)

War da auch ein Geisterfahrer im Spiel?



Sehenswertes Stein am Rhein, Ausgangsort der Pfingstfahrt 2010





Oktober 2010

Herbst im Veneto, Mittwoch 13. bis Montag 18. Oktober 2010

Wo	Italien, im Dreieck Verona-Gardasee-Mantova
Organisator	SOC Harald Keller
WW	WW I, I-II
Programm	<i>Mittwoch:</i> Anreise zum Campingplatz <i>Donnerstag:</i> Auf dem Mincio von Goito nach Grazie <i>Freitag:</i> Auf dem Mincio von Pozzolo bis Rivalta <i>Samstagnachmittag:</i> Anmelden zum Adigemarathon in Pescantina (EUR 25.-) <i>Sonntag:</i> Teilnahme am Adigemarathon - 20 km ohne Zeitmessung als Amatori, - 35 km mit Zeitmessung als Agonisti (Wettkämpfer), <i>Montag:</i> Abreise Anreise früher und/oder Abreise später ist möglich.(bei Anmeldung angeben)
Unterkunft	Zelt oder Camper, Agrocamping El Bacan in Palazzolo di Sona www.el-bacan.it Die Stellplatzreservation erfolgt nach Anmeldeschluss.
Ausrüstung	Schwimmweste obligatorisch, Zelt- und Campingausrüstung, Bootswagen
Anmeldung	Harald Keller, Via Faveras 6, 7013 Domat/Ems
Auskunft	Tel. 081-633 18 16, E-Mail: halike@deep.ch
Meldeschluss	06. Oktober 2010
Bemerkungen	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten“. Details an Angemeldete

Nachtfahrt Lorze-Reuss, Samstag, 23. Oktober 2010

Wo	Lorze/Reuss, Maschwanden/Obfelden/Ottenbach/Werd/Rottenschweil bis Bremgarten, ev. Reuss ab Sins (wenn Lorze nicht befahrbar). Nacht-Fahrt
Organisator	SOC Peter Erb
WW	WW I
Programm	Wir fahren auf der Lorze oder Reuss von Maschwanden/Sins bis Bremgarten. Nach einer Verpflegungspause mit „Fürle“ fahren wir nach Einbruch der Nacht mit beleuchteten Booten weiter auf dem Flachsee bis Bremgarten. Wir treffen uns am Samstag um 13 Uhr beim Parkplatz im Riet in Maschwanden. Von dort aus verstellen wir die Autos. Je nach Wetter und Wunsch der Teilnehmer können wir uns aufteilen für eine Fahrt auf der Reuss oder der Lorze. Nachtesen bei der Brücke in Werd Am Abend müssen die Rückholchauffeure an die Einsatzstellen zurückgefahren werden. Die ganze Umstellerei wird erleichtert, wenn jedes Auto einen Träger für zwei Kanus auf dem Dach hat.
 Ausrüstung	Schwimmweste obligatorisch, Auftriebskörper im Boot empfohlen Das Kanu sollte mit einer stilvollen Beleuchtung versehen sein. Kerzen-/Petrollampe) Stirnlampe/Taschenlampe im Boot
 Anmeldung und Auskunft	Keine Anmeldung erforderlich, falls mehr Infos gewünscht wird, bitte anfordern. Peter Erb, Isenbachstrasse 7, 8906 Bonstetten, E-Mail: nu8906@bluewin.ch
Bemerkungen	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“.



Oktober 2010

Herbstfahrt, Sonntag, 31. Oktober 2010

Wo	Rekingen - Full
Organisator	SOC Christoph Eisenhut
WW	WW I - II+
Programm	Herbstliche Kanufahrt auf dem flott dahin strömenden Rhein mit "Koblener Lauffen", eine der letzten wilden Stromschnellen des Rheins. Mittagstrast mit Feuer und Kaffee beim Ettikoner Hof kurz vor dem Lauffen. Die Stromschnelle werden wir vorgängig gemeinsam besichtigen. Am linken Ufer (Schweizer-Seite) lässt sie sich auch gut "abschleichen". Es gibt eine Autobegleitung mit Anhänger für evtl. vorhandenes Gepäck. Mit diesem Auto werden wir auch vor dem Start die Autos verschieben.
Ausrüstung	Boot mit Auftriebskörper, Schwimmweste, Wurfsack oder Seil zum Festmachen der Boote. Jeder soll eine Tasse mitnehmen, es gibt Kaffee vom Feuer. Pass oder ID nicht vergessen!
Anmeldung und Auskunft	Christoph Eisenhut, Winkel 5, 5213 Villnachern Tel. 056 441 77 86, E-Mail, eisenhut@sunrice.ch
Meldeschluss	24. Oktober 2010
Bemerkung	Wie immer gilt: Alle Teilnehmer können schwimmen!! Versicherung ist Sache der Teilnehmer. Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“. Details an Angemeldete

November 2010

Frühstücksfahrt, 7. November 2010

Wo	Reuss von Bremgarten nach Mellingen
Organisator	SOC Armin Gauch
WW	I - (II) Bei wenig Wasser kann die Reuss durchaus schwieriger werden.
Treffpunkt	Bremgarten AG, Offene Sprenghalle, das ist gegenüber dem Startplatz der Eskimofahrt (auf der anderen Seite der Reuss). Koordinate für GPS: N 47° 21.452 E 008° 20.418 Schweizer Gitter: 668120 / 245578
Info	Für das Frühstück habe ich wieder die Benützung des Unterstandes in Bremgarten beantragt. Dank dem Engagement von Ruedi Eisenhut habe ich die Bewilligung bereits jetzt erhalten. Ruedi, besten Dank.
Programm	Wir treffen uns um 09:30 Uhr in Bremgarten. Auf unseren Öfen machen wir unser Frühstück mit Röstli, Speck und Spiegeleier oder was Ihr am liebsten habt. Jeder nimmt seine Verpflegung und Kochutensilien selber mit. Anschliessend laden wir unsere Boote beim Pontonierplatz in Bremgarten ab,

Fortsetzung Seite 26



November 2010

Fortsetzung Frühstücksfahrt von Seite 25

gleicher Ort wie bei der Eskimofahrt, danach verstellen wir die Autos nach Mellingen.

Verpflegung	Anschliessend die Fahrt mit den Booten von Bremgarten nach Mellingen. Frühstück (vor der Fahrt) Unsere Kochutensilien können wir nachher im Auto versorgen. Nehmt Euren Campingtisch und Stuhl selber mit.
Ausrüstung	Schwimmweste obligatorisch Der Witterung entsprechende Kleider
Anmeldung und Auskunft	Keine Anmeldung nötig, einfach kommen Armin Gauch, Rosenaustr. 9, 6032 Emmen, Tel. +41 41 260 57 31, Mobil: +41 78 624 73 00, E-Mail: gauchar@bluewin.ch
Bemerkungen	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC Fahrten“.

Eskimotiertraining im Hallenbad, im November 2010, Januar und März 2011

Info	„Siehe Homepage SOC und Info 1/2011“
Wo	Hallenbad Oberuzwil
Organisator	SOC Markus Ender
Programm	Besammlung um 16.30 Uhr, das Bad steht uns von 17.00 bis 18.00 fürs Training zur Verfügung.
Bitte beachten	Ich bitte Sie dafür zu sorgen, dass die Trainierenden erst ab 16.30 Uhr die Boote bereit machen. Um 17.00 ist Trainingsbeginn. Aus organisatorischen Gründen können wir anschliessend keinen Einlass mehr gewähren. Um 18.00 Uhr hat die Halle aufgeräumt zu sein.
Kosten	Unkostenbeitrag pro Person Fr. 5.00 (an den Organisator)
Ausrüstung	Sauber gereinigtes Boot und Material, Schwimmweste, Badehose ect.
Anmeldung und Auskunft	Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein, Tel. privat: 071 777 30 08 Geschäft: 071 222 33 22, E-Mail: ender@ender.ch
Meldeschluss	Jeweils Donnerstag vor dem Training

Advent am Vorderrhein, November 2010

„Siehe Homepage SOC“

Wo	Vorderrhein von Ilanz nach Reichenau
Organisator	SOC Ender Markus
Programm	Treffpunkt Bahnstation Reichenau um 9.15 Uhr, Boote abladen, verstellen der Autos an die Ausbootsstelle, Abfahrt der RhB um 10.05 Uhr ab Bahnstation Reichenau
Ausrüstung	Komplette Sicherheitsausrüstung und der Jahreszeit angepasste Bekleidung, Verpflegung, warmes Getränk
Anmeldung und Auskunft	Markus Ender, Seidenweg 6, 9445 Rebstein, Tel. privat: 071 777 30 08 Geschäft: 071 222 33 22, E-Mail: ender@ender.ch
Meldeschluss	22. November 2010
Bemerkung	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten“.



Dezember 2010/Januar 2011

Chlausfahrt Mellingen-Villigen, Sonntag, 5. Dezember 2010

Wo	Auf der Reuss zwischen Mellingen und Villigen
Organisator	SOC Aschi Kurt
WW	WW I
Programm	Treffpunkt 10 Uhr beim Parkplatz Altersheim Mellingen Verstellen der Fahrzeuge vor der Fahrt. Beim Mittagessen besteht die Möglichkeit zum Grillieren. Nach der Fahrt gemütlicher Saisonabschluss im Restaurant.
Ausrüstung	Schwimmweste, Auftriebskörper empfohlen, der Jahreszeit entsprechende Bekleidung
Anmeldung und Auskunft	Keine Anmeldung erforderlich Aschi Kurt, Quellenweg 10, 4914 Roggwil Tel. 062 929 34 16 E-Mail: ernst.kurt@bluewin.ch
Bemerkungen	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten“.

Januar 2011

Eskimofahrt , Sonntag, 9. Januar 2011

Wo	Auf der Reuss zwischen Bremgarten und Mellingen
WW	WW I-(II)
Organisator	Kanu Club Tegelbach
Programm	Ab 9.30 Uhr einschreiben am Start in Bremgarten beim Pontonierplatz. Offenes Feuer zum Aufwärmen mit Punsch ist vorhanden. Das Verstellen der Fahrzeuge nach Mellingen ist Sache jedes Einzelnen. Jedoch fahren unsere Kleinbusse ab Parkplatz Altersheim, der letzte um 10.30 Uhr. Um 10.38 Uhr fährt auch ein Postauto vom Postplatz Mellingen nach Kaserne Bremgarten. Der Start folgt anschliessend in um 11.15 Uhr. Auf der Hälfte der Strecke befindet sich noch ein Lagerfeuer. Es gibt Gemüsesuppe, Kaffee und Punsch sowie Grill- & Aufwärm-Möglichkeiten.
Unkosten	Unkostenbeitrag Fr. 7.00
Anschliessend:	Gemütlicher Treff in einem Restaurant in Mellingen Programmaustausch der verschiedenen Vereinsanlässe im Jahr 2011
Ausrüstung	Schwimmweste obligatorisch, Auftriebskörper empfohlen, es könnte kalt sein, zieht euch warm an.
Anmeldung und Auskunft	Ist nicht nötig, wäre aber toll um einen Überblick zu erhalten. Tel. 079 607 35 53
Bemerkungen	Auf eine rege Beteiligung freut sich das KC Tegelbach-Team. Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten“.



Januar 2011

Winterausrüstung mit dem GOC, Mittwoch, 5. Januar bis Sonntag, 9. Januar 2011

Wo	Semois, Belgische Ardennen
Organisator	GOC Michael & Ulrike Schaz-Kunze
Programm	Der GOC hat uns eingeladen, an der Winterausrüstung teilzunehmen. Das Jahr 2011 mit ein paar ruhigen Tagen in der Natur beginnen, das ist auch dieses Jahr wieder unsere Idee. Der Termin ist dieses mal etwas abgesetzt von Weihnachten und Neujahr. Als Ideal für eine solche Tour erscheint uns die Semois, ein ruhig fliessender Fluss in den belgischen Ardennen. Die Gegend dort verspricht eine gewisse Abgeschiedenheit. Starten wollen wir am Endpunkt unserer letzten Tour, Camping Makka usw. Fortsetzung siehe bitte SOC-Homepage www.soc.ch
Teilnehmerzahl	Die Gruppengrösse möchten wir auf 6-8 Teilnehmer begrenzen. (Naturschutz)
Ausrüstung	Komplett autarke (wintertaugliche) Ausrüstung und Verpflegung + Trinkwasser
Anmeldung	Michael Schaz-Kunze, Krankenhausstr. 16, 78147 Vöhrenbach
Auskunft	Tel. + 49 (0) 7727 / 929822E-Mail: michael.kunze@hsg-imit.de
Bemerkungen	Du kennst „Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten“. Das wäre doch etwas für die harten Kerle!

Februar 2011

Film- und Diaabend, Samstag, 19. Februar 2011

Wo	Achtung: Wir sind nicht mehr in Birmensdorf! Restaurant und Ort werden auf der Homepage und im Info 1/2011 veröffentlicht.
Organisator	SOC Ruedi Eisenhut1
Provisorisches Programm	06.00 Uhr: Ausstellung 17.00 Uhr: Beiträge 18.30 Uhr: Nachtessen (jeder zahlt seine Konsumation selbst) 21.00 Uhr: Beiträge 22.30 Uhr: Ende
Kosten	Wird später bekanntgegeben.
Beiträge	Der Abend lebt im Wesentlichen von Beiträgen aus dem Kreis der SOC-Mitglieder. Damit Ruedi das Programm erstellen kann, benötigt er Titel und Dauer der jeweiligen Beiträge. Für die Präsentation stehen zur Verfügung: PC, Beamer, Leinwand, Mikrofon und Lautsprecher.
Anmeldung	Ruedi Eisenhut, Tel. 061 791 16 13,
Auskunft	Mobile: 078 836 44 35 E-Mail: ruedi.eisenhut@gmx.ch
Meldeschluss	31. Januar 2010
Bemerkungen	Details an Angemeldete



... auf allen Wassern zuhause

Kajak, Kanadier, Outdoor – seit 40 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster-Sport.

INTERSPORT
kuster
SPORT

St. Gallerstrasse 72 CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73 www.kustersport.ch
über 30 gratis Parkplätze

Provisorisches Jahresprogramm 2011

Datum	Veranstaltungen	Organisator
2011	Eskimotiertraining „Siehe Homepage“	Markus Ender
9.01.2011	Eskimofahrt	Werner Fasel
19.02.2011	Film- und Diaabend	Ruedi Eisenhut
26./27.03.2011	Doubs	Philippe Blättler
11.bis 13.06.2011	Pfingstfahrt	Christoph Eisenhut
2./3.07.2011	Klöntalersee, Wandern - Kanufahren	Kilian Täschler
16. bis 18.09 2011	Reichenau/ Untersee	Christoph Eisenhut
1.bis 8.10.2011	Ticino	Daniel Held
15.10.2011	Nachtfahrt	Peter Erb
04. 12.2011	Chlausfahrt	Aschi Kurt

Es sind noch einige Fahrten offen wie z.B. an Auffahrt oder Wildwassertouren. Gerne publizieren wir weitere Angebote im Jahresprogramm 2011, das in der SOC-INFO 1/2011 nochmals erscheint. Redaktionsschluss dafür ist 31. Dezember 2010.



Auch bei der neuen Fussgängerbrücke über den Rhein bei der RhB-Station Trin ist noch etwas offen. Ohne Zweifel wird der fehlende Steg demnächst eingebaut und die Brücke termingerecht noch in diesem Jahr fertiggestellt.

Wichtige Hinweise zu den SOC-Fahrten

Der SOC ist kein Reiseveranstalter. Alle ausgeschriebenen Touren sind als Tourenvorschläge von Mitgliedern zu betrachten. Bei längeren Touren reserviert der SOC allenfalls die Unterkunft auf dem Campingplatz. Eine Entschädigungspflicht bei Absage einer Tour seitens des SOC besteht nicht.

Mitglieder, die eine Tour organisieren, haben keine Leiterausbildung und können demzufolge keine Verantwortung jeglicher Art übernehmen. Schwierigkeiten auf dem Wasser werden gemeinsam beurteilt. Jeder Teilnehmer fährt aber auf eigene Verantwortung und Risiko.

Der Organisator einer Tour hat das Recht, aus eigenem Ermessen und Sicherheitsgründen eine Tour vor Ort abzusagen, eine Stelle als unfahrbar zu erklären und Teilnehmer, von denen er glaubt, sie seien den Anforderungen einer Tour, ausrüstungsmässig oder fahrtechnisch, nicht gewachsen, nicht zur Fahrt zuzulassen. Da er den Ausbildungsstand der Teilnehmer aber meistens nicht kennt, ist er für deren Können nicht verantwortlich.

Seitens der Teilnehmer besteht auch keine Verpflichtung, eine Stelle zu fahren, nur weil die Mehrheit sie fährt. Die anderen Teilnehmer helfen gerne beim Umtragen und stehen mit Rat und Tat bei.

Die Versicherung ist Sache jedes einzelnen Teilnehmers. SOC und SKV lehnen jede Haftung ab.

Impressum:

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Fränzi Pokorny, Vreni Jordi, Milan Chitussi, Kilian Täschler, Peter Schwander, Dani Schnyder, Hanspeter Schoch, Hansruedi Dreyer, Peter Künzle, Alois Reichmuth, Tino Reinicke, Harald Keller

Gedruckt bei Salabim, Chur

Das Bürozentrum Salabim ist ein eigenständiger Betrieb unter der Trägerschaft Verein Wohnen und Arbeiten für Menschen mit Körperbehinderungen.

Redaktionsschluss jeweils

30. April

31. August

31. Dezember



Die 1. Adresse für Kurse, Reisen, Ausrüstung.

SOC Kontakte

SOC-Chef

Philippe Blättler

Klosterstrasse 8, 8962 Bergdietikon

Tel. 076 488 45 75

E-Mail: soc@swiss-base.com

Zuständigkeit: Organisation SOC, Schnittstelle zu SKV,

Ansprechpartner zu Touren

Co-Chefin

Franziska Pokorny

Sontga Clau 49, 7151 Schluen

Tel. 081 925 12 27

E-Mail: franzi.pokorny@paddelschlag.ch

Zuständigkeit: Presse, Koordination

Jahresprogramm, Webseite und SOC-Info

SOC-Mitgliedschaft

Teilnehmende an den Veranstaltungen des SOC sind Mitglieder des Schweizerischen Kanuverbandes SKV, www.swisscanoe.ch.

Der SOC ist kein eigenständiger Verein, sondern ein Teilbereich des SKV.

Gäste, Schnupperfahrten

Gäste sind nach Rücksprache mit dem jeweiligen Organisator gerne willkommen.

Redaktionsanschrift und Abos

Swiss Open Canoe SOC

Harald Keller

Via Faveras 6, CH 7013 Domat/Ems

Tel. 081 633 18 16

E-Mail: soc-info@gmx.ch

Kilian Täschler

Muoshofstrasse 7, 6102 Malters

Tel. 041 497 21 52

E-Mail: kilitae@bluewin.ch

Abo: (Unkostenbeitrag) CHF 10.— pro Jahr

Konto Nr. 70-216-5

Graubündner Kantonalbank, 7002 Chur

CH04 0077 4010 0303 7220 0

Swiss Open Canoe, 7013 Domat/Ems

Inseratenpreise pro Jahr

1/4 Seite CHF 50.—

1/2 Seite CHF 100.—

1/1 Seite CHF 200.—

3 Ausgaben pro Jahr.

Auf der Muota 28. Juni 2010

